

LUKOVICA EXTREME ENDURO 2026: DAS RENNFORMAT STEHT FEST

Als wir vor einigen Wochen Lukovica Extreme Enduro erstmals vorgestellt haben, konnten wir den Austragungsort, den Termin und die Grundidee der Veranstaltung bekannt geben. Seitdem wurde der größte Teil der Arbeit genau dort erledigt, wo Besucher sie bislang noch nicht sehen können – auf dem Gelände. Die Strecke nimmt ihre endgültige Form an, einzelne Abschnitte werden miteinander verbunden und vor allem ist inzwischen deutlich klarer, wie das gesamte Rennwochenende aussehen wird.

Lukovica Extreme Enduro findet am 10. und 11. Oktober 2026 im Steinbruch Lukovica statt, rund 15 Minuten von Ljubljana entfernt. Der Samstag ist zwei getrennten Specials und der Ermittlung der Startreihenfolge für Sonntag gewidmet. Nach den gezeiteten Läufen folgt zusätzlich ein Rocket Ride im Ausscheidungsformat. Am Sonntag werden die beiden Samstags-Specials mit zusätzlichen Extreme-Abschnitten zu einer rund 12 Kilometer langen Runde des Hauptrennens verbunden.

Uns war wichtig, den Samstag so zu gestalten, dass er nicht nur eine Formalität vor dem Sonntag ist. Die Fahrer bekommen genügend Zeit, das Gelände kennenzulernen, danach beginnt aber bereits der erste ernsthafte Kampf gegen die Uhr. Das Ergebnis der Samstagsläufe wirkt sich direkt auf die Startposition am nächsten Tag aus.

SAMSTAG: ZWEI UNTERSCHIEDLICHE SPECIALS, VIER GEZEITETE LÄUFE

Der erste Renntag besteht aus zwei jeweils ungefähr vier Kilometer langen Specials – dem Extreme Special und dem Enduro Special.

Schon bei der Streckenplanung war das Ziel, nicht zwei beinahe identische Prüfungen mit unterschiedlichem Namen zu schaffen. Der Steinbruch bietet genügend verschiedene Geländearten, um zwei Abschnitte mit eigenem Charakter aufzubauen. Wer vorne mitfahren will, muss auf beiden schnell und konzentriert sein.

Vor Beginn der gezeiteten Läufe wird auf beiden Specials ein freies Training stattfinden. Die Fahrer können die Strecke zunächst auf dem Motorrad kennenlernen, wichtige Linien prüfen, schwierigere Passagen einschätzen und ein Gefühl für den Untergrund bekommen.

Im Hard Enduro ist das entscheidend. Eine gute Linie durch einen felsigen Abschnitt oder der richtige Anlauf auf einen steilen Hang kann mehrere Sekunden ausmachen. Eine falsche Entscheidung kostet dagegen schnell deutlich mehr. Der erste Durchgang dient deshalb in erster Linie dazu, das Gelände zu lesen; später bleibt wesentlich weniger Raum, Fehler zu korrigieren.

Nach dem freien Training folgen auf jedem Special zwei gezeitete Läufe.

Jeder Fahrer absolviert das Extreme Special also zweimal und ebenso das Enduro Special zweimal. Pro Special zählt die bessere der beiden Zeiten. Anschließend werden die beste Zeit aus dem Extreme Special und die beste Zeit aus dem Enduro Special addiert. Dieses Gesamtergebnis bestimmt die Startreihenfolge für das Sonntagsrennen.

Das System lässt ein gewisses Maß an Risiko zu. Wenn der erste Versuch nicht gelingt, bleibt noch eine zweite Chance. Gleichzeitig gibt es wenig Raum zum Taktieren, denn eine gute Platzierung am Samstag bedeutet auch eine bessere Ausgangsposition am Sonntag.

EXTREME SPECIAL UND ENDURO SPECIAL

Der Steinbruch Lukovica ist für dieses Konzept vor allem wegen der schnellen Wechsel im Gelände interessant. Auf relativ engem Raum geht es von offeneren und schnelleren Passagen unmittelbar in Fels, steile Anstiege, Abfahrten und technisch deutlich anspruchsvollere Abschnitte.

Genau das wollen wir bei beiden Specials nutzen.

Das Extreme Special wird den technisch anspruchsvolleren Teil des Samstagsprogramms bilden, während das Enduro Special einen etwas anderen Fahrfluss ermöglichen soll. Der Unterschied zwischen beiden soll nicht nur auf der Streckenkarte erkennbar sein, sondern auch hinter dem Lenker.

Für ein gutes Samstagsergebnis reicht deshalb nicht nur Tempo auf einem bestimmten Untergrund. Wer sich eine gute Startposition für Sonntag sichern will, muss zwei saubere und schnelle Läufe zusammenbringen.

UND DANN NOCH DER AKRAPOVIČ ROCKET RIDE

Nach Abschluss der gezeigten Läufe ist das Samstagsprogramm noch nicht vorbei.

Es folgt der ROCKET RIDE – ein Ausscheidungsrennen, das so konzipiert ist, dass die Rennen direkt an der Strecke verfolgt werden können.

Ein klassisches Enduro-Special kann für den Fahrer extrem intensiv sein, für Zuschauer bedeutet es aber oft, dass sie einen einzelnen Fahrer nur wenige Sekunden sehen. Beim Rocket Ride ist das anders. Das Ausscheidungsformat ist unmittelbar, leicht verständlich und sorgt dafür, dass über das Weiterkommen direkt vor den Augen der Besucher entschieden wird.

Weitere Details zum Rocket Ride werden wir bekannt geben, sobald alle Einzelheiten der Durchführung feststehen. Schon jetzt ist klar, dass er vor allem den Samstagnachmittag bereichern und den ersten Renntag anders abschließen soll, als man es von klassischen Enduro-Veranstaltungen gewohnt ist.

AM SONNTAG WERDEN DIE EINZELNEN ABSCHNITTE VERBUNDEN

Während der Samstag aus zwei getrennten Prüfungen besteht, zeigt der Sonntag, wie die einzelnen Teile von Lukovica als Ganzes funktionieren.

Extreme Special und Enduro Special werden miteinander verbunden. Dazwischen beziehungsweise rundherum kommen zusätzliche Extreme-Abschnitte hinzu. So entsteht eine rund 12 Kilometer lange Runde für das Hauptrennen am Sonntag.

Einige Streckenteile werden den Fahrern vom Samstag bereits bekannt sein. Trotzdem wird sich das Fahren am Sonntag völlig anders anfühlen. Ein Special, das man am Samstag allein gegen die Uhr fährt, ist etwas anderes als derselbe Untergrund nach längerer Renndauer, im Verkehr mit anderen Fahrern und nach mehreren anspruchsvollen Passagen.

Auch das Gelände verändert sich im Laufe des Rennens. Linien, die zu Beginn offensichtlich erscheinen, sind nach ein oder zwei Stunden nicht zwangsläufig noch die schnellsten. In weicheeren Bereichen bilden sich Rinnen, Steine werden versetzt und Auffahrten immer stärker ausgefahren. Das gehört zum Hard Enduro – und ist einer der Gründe, warum die reine Rundenlänge nur einen Teil der Geschichte erzählt.

ZWEI RENN LÄNGEN JE NACH KATEGORIE

Das Sonntagsprogramm wird nach dem Schwierigkeitsgrad der Kategorien aufgeteilt.

Die Fahrer in den Klassen Bronze, Veteran Silver 40+ und Veteran 50+ fahren zwei Stunden.

Die Klassen Silver, Veteran Gold 40+ und Gold sind zwei Stunden und 30 Minuten auf der Strecke.

Der Unterschied liegt dabei nicht nur in der Fahrzeit. Seit Beginn der Planung war eine der wichtigsten Entscheidungen, die Kategorien nicht einfach dadurch zu unterscheiden, dass alle praktisch dasselbe Rennen fahren und für niedrigere Klassen ein paar Umfahrungen geöffnet werden.

Das wäre organisatorisch einfacher, führt aber häufig dazu, dass eine Kategorie gut getroffen ist und die anderen nur einen Kompromiss darstellen.

In Lukovica wollen wir den Schwierigkeitsgrad bewusster anpassen.

BRONZE MUSS HARD ENDURO SEIN - ABER KEIN ÜBERLEBENS KAMPF

Die Bronze-Kategorie richtet sich an Fahrer, die vielleicht noch keine Erfahrung mit den härtesten Hard-Enduro-Rennen haben, Enduro aber beherrschen und sich an einem anspruchsvolleren Format versuchen möchten.

Das bedeutet nicht, dass Bronze einfach sein wird.

Es bleibt Hard Enduro. Die Fahrer erwarten Anstiege, Abfahrten, Felsen, technische Passagen und Gelände, in dem die Wahl der richtigen Linie eine Rolle spielt. Der Unterschied liegt darin, dass die Runde so aufgebaut sein muss, dass ein guter Hobbyfahrer sie bewältigen und dabei tatsächlich Rennen fahren kann.

Wenn ein Fahrer den Großteil seiner Zeit damit verbringt, an einem einzigen Hang festzustecken, haben wir den Sinn dieser Kategorie verfehlt.

Bei Silver verschiebt sich die Grenze. Hier werden mehr technisches Können, bessere Motorradkontrolle und die Fähigkeit erwartet, auch dann noch ein gutes Tempo zu halten, wenn das Gelände anspruchsvoll wird.

Gold wiederum muss Gold bleiben. Diese Kategorie ist für die Besten gedacht, und entsprechend müssen auch die härtesten Passagen gestaltet sein. Gerade der Steinbruch gibt uns die Möglichkeit, Abschnitte zu finden, in denen Technik, Linienwahl, körperliche Fitness und die Fähigkeit zählen, ruhig zu bleiben, wenn das Motorrad längst nicht mehr dort steht, wo man es gerne hätte.

Die Unterschiede zwischen den Kategorien sollen deshalb schon in der Streckenplanung entstehen – und nicht erst durch ein paar Schilder am Streckenrand.

NEUE AUFTEILUNG DER VETERANEN-KATEGORIEN

Nach der ersten Vorstellung des Rennens haben wir auch das System der Veteranen-Klassen angepasst.

Neu hinzugekommen sind Veteran Silver 40+ und Veteran Gold 40+. Daneben bleibt Veteran 50+ bestehen.

Der Grund dafür ist einfach: Das Alter allein sagt wenig darüber aus, wie schnell oder technisch versiert ein Fahrer ist.

Unter den Fahrern über 40 gibt es sehr unterschiedliche Erfahrungs- und Leistungsniveaus. Manche möchten auf einem Schwierigkeitsgrad fahren, der mit Silver vergleichbar ist, andere verfügen über genügend Können und Erfahrung für Gold. Würden alle in einer einzigen Veteranen-Kategorie zusammengefasst, wäre die Streckenwahl zwangsläufig für einen Teil des Feldes ein Kompromiss.

Veteran Silver 40+ fährt am Sonntag deshalb zusammen mit Bronze und Veteran 50+, Veteran Gold 40+ gemeinsam mit Silver und Gold.

Damit können wir auch Veteranen eine Kategorie anbieten, die näher an ihrem tatsächlichen Fahrniveau liegt.

EIN STEINBRUCH, DER MEHR ALS NUR EINEN STRECKENTYP ERMÖGLICHT

Als wir nach der Absage von CUKRCA Extreme Enduro nach einem neuen Austragungsort gesucht haben, reichte es nicht, einfach nur ein ausreichend großes Gelände zu finden. Wir brauchten Terrain, auf dem sich ein interessantes Rennen für mehrere Kategorien aufbauen lässt und das sich gleichzeitig organisatorisch als Gesamtveranstaltung beherrschen lässt.

Lukovica hat sich vor allem wegen seiner Vielfalt als geeigneter Standort erwiesen.

Zur Verfügung stehen Felsen, steile Böschungen, Auf- und Abfahrten, schnellere Passagen und genügend Raum, um die Strecke für die einzelnen Kategorien anzupassen. Beim Aufbau einer 12-Kilometer-Runde ist das wichtiger als die reine Größe des Geländes.

Ein weiterer Vorteil des Steinbruchs ist die Übersichtlichkeit.

Hard Enduro ist für Zuschauer oft ein undankbarer Sport. Die interessantesten Stellen können weit auseinanderliegen und der Zugang erfordert nicht selten längere Fußwege. In Lukovica wollen wir mehrere attraktive Abschnitte so platzieren, dass sich ein wesentlicher Teil des Geschehens aus einem relativ kompakten Bereich verfolgen lässt.

Auch die Nähe zu Ljubljana ist nicht zu unterschätzen. Der Austragungsort liegt ungefähr 15 Minuten von der Hauptstadt entfernt. Für Fahrer aus dem Ausland, ihre Begleiter und Besucher ist das deutlich praktischer als eine Location, zu der man nach der Ankunft in Slowenien noch eine oder zwei Stunden weiterfahren muss.

ZWEI RENNTAGE, DIE MITEINANDER VERBUNDEN SIND

Inzwischen ist deutlich besser zu erkennen, welche Art von Veranstaltung wir aufbauen wollen.

Samstag und Sonntag werden nicht zwei voneinander unabhängige Programme sein, die zufällig am selben Wochenende stattfinden.

Am Samstag lernen die Fahrer das Gelände erstmals unter Rennbedingungen kennen, absolvieren beide Specials und bestimmen mit ihrem Ergebnis ihre Startposition. Am Nachmittag folgt der Rocket Ride. Am Sonntag werden die bekannten Abschnitte mit neuen Passagen verbunden und daraus entsteht das eigentliche Hard-Enduro-Hauptrennen.

Für jeden, der zum Rennen nach Lukovica kommt, bedeutet das zwei volle Tage auf dem Motorrad. Für Zuschauer bietet sich die Möglichkeit, am Samstag die kürzeren, übersichtlicheren Prüfungen und den Rocket Ride zu verfolgen und am nächsten Tag das Hauptrennen zu sehen.

Bis Oktober wartet auf uns noch einiges an Arbeit direkt an der Strecke. Manche Abschnitte werden bis zur endgültigen Version noch verändert, einzelne Linien angepasst und das richtige Verhältnis beim Schwierigkeitsgrad der verschiedenen Kategorien gesucht.

Das Grundformat steht jedoch fest.

Lukovica Extreme Enduro findet am 10. und 11. Oktober 2026 statt.

Das Startgeld beträgt 150 €. Die Anmeldung ist geöffnet.

Wer im Oktober an der Startlinie stehen möchte, kann sich jetzt anmelden.

Deutsche Übersetzung des Artikels auf MotoXgeneration.com